

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 41

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Am Trachtenfest in Bern soll die Verschiedenheit und die Mannigfaltigkeit der Kopfbedeckungen bei Männlein und Weiblein unangenehm aufgefallen sein und soll es also auch da unmöglich gewesen sein, alle unter einen Hut zu bringen. Nun, bei Frauen liegt es in der Natur der Sache, aber daß man die Männer nicht einmal unter den gleichen Zylinderhut bringt, ist tief bedauerlich. — Dieser gedachte eidgenössische Zylinderhut müßte allerdings verschiedene kantonale Farben haben und für den Festbetrieb wie für den Buß- und Betttag eingerichtet sein. Es wird nun eine ständerratliche Kommission eingefestzt, welche dieses Idol eines eidg. Trachtenhutes zu lösen hat. Das Problem ist auch als Plattform für die kommenden Kämpfe der Nationalratswahlen gedacht.

In Neunkirch (Schaffhausen) wurde bei der letzten Augustfeier die Polizeistunde von 35 Ortseinwohnern überschritten, welche dann alle mit Bußen belegt wurden. Strafverschärfend soll noch das Absingen patriotischer Lieder vor dem Gemeindehaus gewirkt haben. Der Patriotismus der Gemeindeverwaltung von Neunkirch ist unfehlbar. Durch das Absingen patriotischer Lieder geriet sie naturnotwendig in wahre patriotische Ekstase und rief aus „Gesetz nur Dir!“; und zudem, wie kann man am zweiten August auch noch patriotische Lieder singen!

Weil die dänische Butter im Preise gestiegen ist, haben die Inlandspreise ab 1. September auch eine Erhöhung erfahren. — In Honolulu wurde vorgestern ein Kalb im gewöhnlichen Lebendgewicht zu ausnahmsweise hohem Preis verkauft; die Inlandsfäßer haben dementsprechend eine Preiserhöhung erfahren. — Im 17. Distrikt von Virginia ist gestern ein Getreidefeld durch Hirschrecken vernichtet worden, der Preis für Inlandgetreide hat dadurch eine Erhö-

hung erfahren. — Die Radiowellen wirken außerordentlich düngend und befriedigend auf die Landwirtschaft.

\*

Nach aller erdenklichen Voraussicht gewinnen bei den nächsten schweizerischen Nationalratswahlen die Freisinnigen 10, die Sozialisten 10, die Konservativen 9, die Kommunisten 12, die Grütlianer 5 und die Evangelischen 3 Sitze. In Anbetracht dieser Voraussage hat die Abhaltung der eigentlichen Wahl keinen Zweck mehr, da zudem von keiner der Parteien irgend ein Verlustmandat vorausgesagt wird. Für die bedeutende Erweiterung der Sitzelegenheiten der neuen Räte werden bereits Vorkehrungen getroffen, wenn nicht zum Stehpierre übergegangen werden soll.

\*

Das Absinthverbot in der Schweiz wird nach wie vor speziell in Neuenburg und Genf strikte beobachtet. Desto unerwarteter kommen immer wieder die ewigen Straffälle wegen Zuvielhandlungen vor. Immerhin, wenn man bedenkt, wie viel Absinth im Allgemeinen dort und überall getrunken wird, so kann man von den 60—80 Straffällen im Jahre wirklich nicht viel sagen. Man will dadurch aber auch die eigentliche Begeisterung für diese Sache nicht unnütz schmälern.

\*

In der Landwirtschaft wird in Aufzucht und Mast des Schlachtwiehs im Jahre 353 Millionen Franken vereinahmt, während die Metzgerei nur 90 Millionen daraus gewinnt. Dieses Ergebnis soll nun laut Dr. Laur für den Landwirt nur 2200, für den Metzger aber 7500 Franken pro Erwerbstätigen Roheinnahmen bedeuten. — Aus dieser Zusammenstellung ersieht doch der Konsument mit aller Deutlichkeit, wie bitter notwendig der absolute tägliche Fleischgenuss für das Portemonnaie, die Landwirtschaft und den

Metzger ist. Wo wollte der beste Metzger 7500 Fr. vom besten Vegetarier hertragen! Nicht nur der Gewinn ist dabei das Bewundernswerte, sondern noch viel mehr der eigentliche Profit. — Man frägt sich wohl unwillkürlich, — wer ist da eigentlich der Gemeindepfleger!

\*

Nach neuester Forschung steht das Morgarten-Schlachtdenkmal ganz am falschen Orte. Die Schlacht soll auf Schwyzerboden mehr gegen den Sattel zu stattgefunden haben, was aus dem Terrain ohne weiteres bewiesen werden könnte. Da das Schlachtdenkmal im Jahre 1908 von der Schweiz. Offiziersgesellschaft errichtet wurde, muß angenommen werden, daß die 1908er Strategie in größtem Widerspruch zu derjenigen von 1315 stand, und es fragt sich nur, welcher Schlachtenplan eigentlich der richtige gewesen wäre, der der Offiziersgesellschaft oder der der alten Urschweizer. Da die Urschweizer von ihrem Kampfplane nicht mehr abgehen werden, soll in der Offiziersgesellschaft ein entsprechendes Kreuzworträtsel mit strategischem Morgarteneinschlag gestellt werden und hängt die ganze definitive Entscheidung am Morgarten von diesem ab.

\*

Für die Strecke Flüelen-Göscheneral wird der monatliche Schaden den die S. B. B. von dem Autoverkehr erleidet, auf 300,000 Fr. geschätzt. Die Bundesbahnen können diesen Zuständen natürlich nicht mehr länger zusehen und wollen darum ein weiteres Geleise auf dieser Strecke legen und die Bergzuschläge entsprechend erhöhen. Ferner ist eine Lugssteuer je nach dem Fensterplatz vorgesehen, welche dem Wetter entsprechend um 100—1000 % erhöht werden kann. Bei Wassen wird für jede Kurve, vielmehr für jede geschene Bahnlinie ein Rehstunnelzuschlag erhoben. Dadurch hofft man den Ausfall von 300,000 Franken leicht wieder einzubringen.

Linden



**Neo-Sathyri**  
das wirksame Hilfsmittel  
gegen  
**vorzeitige  
Schwäche bei  
Männern**  
Glänzend begutachtet von den  
Ärzten.  
In allen Apotheken, Schädel  
à 50 Tablatten Fr. 15.—  
Probepackung Fr. 3.50.  
Prospekte gratis und frankt!  
Generaldepot:  
Laboratorium Nadolny  
Basel, Mittlere Straße 37.

**S**usten? !  
alswohl? !  
eiserkeit? !  
erbalpina! !  
Das alte echte Wandersche  
Alpenkräuter-Brustbonbon  
Offen und in Beuteln überall erh.  
Der Name „Wander muss auf d. Wickelungen sein!“

**Der Eigenheimler**

Einige Erfahrungen für jene, die Eigenheimler werden wollen oder schon sind und für andere von

Dr. Johann Walter

312 Seiten in gr. 8°, zum Preise von Fr. 5.— zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag E. Löffel-Benz in Rorschach gegen Einzahlung von Fr. 5.— auf Postcheck IX 637.